

Die Beseitigung

der Mutterschaft

von

Dr. med. Heinz Zikel

Charlottenburg

Bücher der Gesundheit

Verfaßt von angesehenen Aerzten und anerkannten Fachautoren.
Anregend und allgemeinverständlich geschrieben.

Jedermann hat die Pflicht gesund zu sein!
Die besten Wege hierzu weist die

„Kultur des Leibes“

ein vorzögl. geschriebener Wegweiser zur persönlichen Hygiene und rationellen Körperpflege von dem auf diesem Gebiet maßgebenden Stabsarzt an der Kaiser-Wilhelm-Akademie Dr. med. F. Münster. Alles was Dr. Münster zu sagen hat über Haut- und Muskelpflege, Bäder, Schlaf, Licht, Luft, Kleidung, Wohnung, Essen, Trinken, die Regeln für die verschiedenen Berufsstände, Geschlechter und Lebensalter usw., sind goldene Worte aus reicher Praxis.

Besonders Kopfarbeiter sollten sich das Buch sehr zu Herzen nehmen, zumal körperliche Kümmerlinge doch nie richtige Geisteshelden werden!

Preis M. 2,50

Ein Buch, das in keiner Familie fehlen darf:

„Erste Hilfe am Krankenbett“

Samariterbuch und Einführung in die Krankenpflege, v. Dr. med. Zikel, prakt. Arzt in Charlottenburg. Mit zahlreichen Abbildungen.

Aus dem Inhalt:

Praktische Krankenpflege. — Der Bau des menschlichen Körpers. — Hilfeleistung bei Blutungen — Heilung der Wunden. — Schmerzstillende Mittel. — Samariterhilfe bei Knochenbrüchen. — Wiederbelebung. — Regeln beim Anlegen von Verbänden usw.

Aus Urteilen berufener Kritiker: „Das 222 Seiten starke Buch hat den Zweck, jedem Gebildeten ein Nachschlagewerk zu sein für den täglichen Gebrauch“. Körperkultur, Berlin. „Die Darstellung des sehr umfangreichen Stoffes ist eine überaus übersichtliche“. Norddeutsche Allgemeine Zeitung.

Preis M. 2,50

Frauen-Krankheiten

Frauenärztlicher Führer für körperliche und seelische Leiden der Frauen von Dr. med. H. Zikel, Berlin.

Preis broschürt M. 1,80; gebunden M. 3,—

Aus dem Inhalt:

Strahlende Reizungen und heftige Erkrankungen. — Die Periode und ihre Störungen. — Unregelmäßige Blutungen. — Die Wechseljahre. — Der „weiße Fluß“. — Reizungszustände. — Akute Entzündungen. — Geistliche Schmerzempfindungen. — Zwergwuchs. — Wucherungen etc.

Eingewurzelte chronische Leiden. Wunden der Scham. — Verwundungen der Scheide und Gebärmutter. — Venenentzündung. — Verlagerungen der Gebärmutter. — Vorfal. — Entzündung der Gebärmutter, der Eierstöcke, der Muttertrompete etc. — Fisteln, Krebs und Sarkom, Entschung und Heilungsmöglichkeiten. — Die Ursachen der Unfruchtbarkeit etc.

Katarrhe der Harnorgane. — Harnröhre. — Harnblase. — Die Blasenuntersuchung. — Entzündung der Blasen Schleimhaut und der Blasenwand. — Steinbildung. — Trüber Urin etc. — Ansteckende Krankheiten. — Wie die Ansteckung erfolgt. — Die Syphilis beim Kind, beim Mädchen, bei der Frau. — Schanker. — Frauentripper. — Ursachen, Entstehung und Verlauf von sexuellen Leiden. — Die Tuberkulose der weiblichen Geschlechtsorgane und des Bauchfelles etc.

Nervenleiden als Teilerscheinung von Frauenleiden. — Blutarmut und Schwermut. — Hysterie und Geisteskrankheiten in den Wechseljahren etc.

Wie man weibliche Leiden erkennt und heilt.

Für jede Frau wichtig und lesenswert!

Ein nicht minder wichtiges Gegenstück zu Dr. Zikels „Frauenkrankheiten“:

Mädchen-Krankheiten

(Bleichsucht, weißer Fluß, Lymphdrüsenanschwellungen, nervöse Störungen, Blutstockungen etc.)

Handbuch für Mütter und Erzieher von Frauenarzt Dr. med. H. Zikel, Preis broschürt M. 1,80, gebunden M. 3,—. 6. Auflage.

„Eine notwendige segensreiche Lektüre für jede Mutter, der die Gesundheit heranwachsender Töchter anvertraut ist.“

Berliner Damenzeitung.

„Das Werk behandelt wohl erstmalig in populärer Form alle die bekannteren und auch geheimen Krankheiten, an denen heranwachsende Mädchen bis zum Frauenalter leider häufig leiden, und die, weil sie eben meist nicht erkannt, sondern vielmehr geheimgehalten und verschwiegen werden, so häufig ganze Existenzen vernichten.“

Meininger Tageblatt.

„Der Verfasser räumt auf Grund vorliegender Sachkenntnis mit vielen falschen Vorurteilen über Bleichsucht und ähnliche Krankheiten auf, er gibt vorzügliche Ratschläge und weist in einer

für jeden gebildeten Leser wohl verständlichen Form die richtigen Wege zur Heilung.“

Fürstl. Reuss-Ceraer-Zeitung.

„Eine ganz vorzügliche Arbeit, die ohne viel Umschweife der Sache auf den Grund geht. Eine wichtige Aufklärungsschrift, die wir allen Vätern um ihrer Töchter willen sehr empfehlen können.“

Ostara.

„Das Buch bringt alles Klare wertvolle hygienische Ratschläge.“

Badische Landeszeitung.

„... Besonders die Kapitel vom „weißen Fluß“, dessen Ursache nicht beachtet wird, den nervösen Störungen bei Kindern und Jungfrauen, Lymphdrüsenanschwellungen und den Störungen der Periode sind sehr lehrreich und verdienen vornehmlich Beachtung.“

Neue Zeitung.

500/1000 100/100

Ostmann
sec. 22

Die Beseitigung der Mutterschaft

Die Wirkungen der gebräuchlichen Mittel auf
den Frauenkörper und die Gefahren der
Abtreibung

Medizinische Untersuchungen
von Dr. Heinz Zikel
: Frauenarzt in Charlottenburg :

==== 31.—40. AUFLAGE ====



BERLIN

Medizin. Verlag Ernst Göbel
Charlottenburg I, Kaiser Friedrichstr. 18

2 Bücher von dem bekannten Frauenarzt und Hochschuldozenten Dr. med. Heinz Zikel sind soeben teils neu, teils in neuer Auflage erschienen. Sie behandeln Probleme, die jeden Erwachsenen, der für die aktuellen Fragen unserer Volksgesundheit etwas übrig hat, in hohem Grade interessieren müssen:

1) Die Entstehung des Menschen von der Zeugung bis zur Geburt Eine natürliche Schöpfungsgeschichte

Diese Darstellung geht auf Dr. Zikels vielbesuchte Vorlesungen in der Berliner Freien Hochschule zurück. Es ist ein in naturwissenschaftlicher und medizinischer Hinsicht gleich wertvoller Führer durch ein auch vom pädagogischen Standpunkt aus wichtiges Gebiet, auf dem sich noch mehr als auf anderen Gebieten wertlose, meist von Unberufenen und Nichtfachleuten verfaßte sogenannte „Aufklärungsliteratur“ breit gemacht hat. Speziell Eltern und Mütter heranwachsender Töchter werden das Buch mit großem Nutzen lesen und darin wertvolle Fingerzeige für die sexuelle Aufklärung und Erziehung finden.

2) Die Verhinderung der Empfängnis

Ueber dieses Thema sind schon leider allzuvielen, meist minderwertige Bücher veröffentlicht worden. Hier behandelt endlich vom Standpunkt der modernen Wissenschaft aus ein angesehener Frauenarzt die Materie, und daß er nicht nur Fachleuten, sondern auch gereiften Frauen wichtige und wertvolle Gesichtspunkte bringen wird, braucht nicht weiter hervorgehoben zu werden.

== Preis pro Werk M. 5,00 ==

Medizin. Verlag Ernst Göbel
Charlottenburg I, Kaiser Friedrichstraße 18

Alle Rechte, auch das der Uebersetzung, vom Medizin. Verlag Ernst Göbel, Charlottenburg I, Kaiser Friedrichstr. 18, vorbehalten.
Gedruckt bei Louis Borchardt, Berlin SW 68, Lindenstraße 16-17.

Einführung.

In neuerer Zeit mehren sich erschreckend die Versuche, die Tötung des keimenden Menschen als harmlos zu verteidigen. Fast täglich erscheinen Streitschriften von unberufenen und sogar berufenen Seiten, die kühn im Namen der Humanität zu handeln glauben, wenn sie das Attentat der Fruchtbeseitigung ungesühnt wissen wollen! —

Da ist es Zeit, daß Aerzte und Volkserzieher energisch Front gegen die ernstesten Irrlehren machen! Jede Tötung eines werdenden Menschen ist ein Mord, gleichviel in welchem Stadium der Entwicklung der Mensch sich befindet!

Die feinste wissenschaftliche Untersuchung hat uns unzweifelhaft gelehrt, daß schon in den ersten Urkeimen des Menschen sich die unverkennbaren Anfänge der Entwicklung aller lebenswichtigen Hauptorgane entfalten. Die Eizelle nach der Befruchtung enthält demnach bereits die deutlichen Keime der lebenden Organgewebe, die in ihrer Gesamtheit den Menschen darstellen. Es ist Wahn und Irrlehre, wenn unsachverständige Autoren behaupten, der zarte keimende Organismus im mütterlichen Ei sei nach der Begattung etwas Undefinierbares, nicht Menschliches. In dieser kleinen feinen Wunderwerkstätte der Natur reift eben ein werdender Mensch!

Schon der Wunsch einer Fruchtabtreibung erinnert an die fremd anmutenden und harten Worte des klassischen Tragöden Aeschylos: Die Mutter ist nicht die Erzeugerin ihres Kindes, sondern sie ist die Ernährerin des neugesäeten Sprößlings; „sie bewahrt wie die Gastfreundin dem Gaste die Frucht, wenn nicht der arge Zufall sie zerstört.“ —

Charlottenburg.

Dr. med. Zikel.

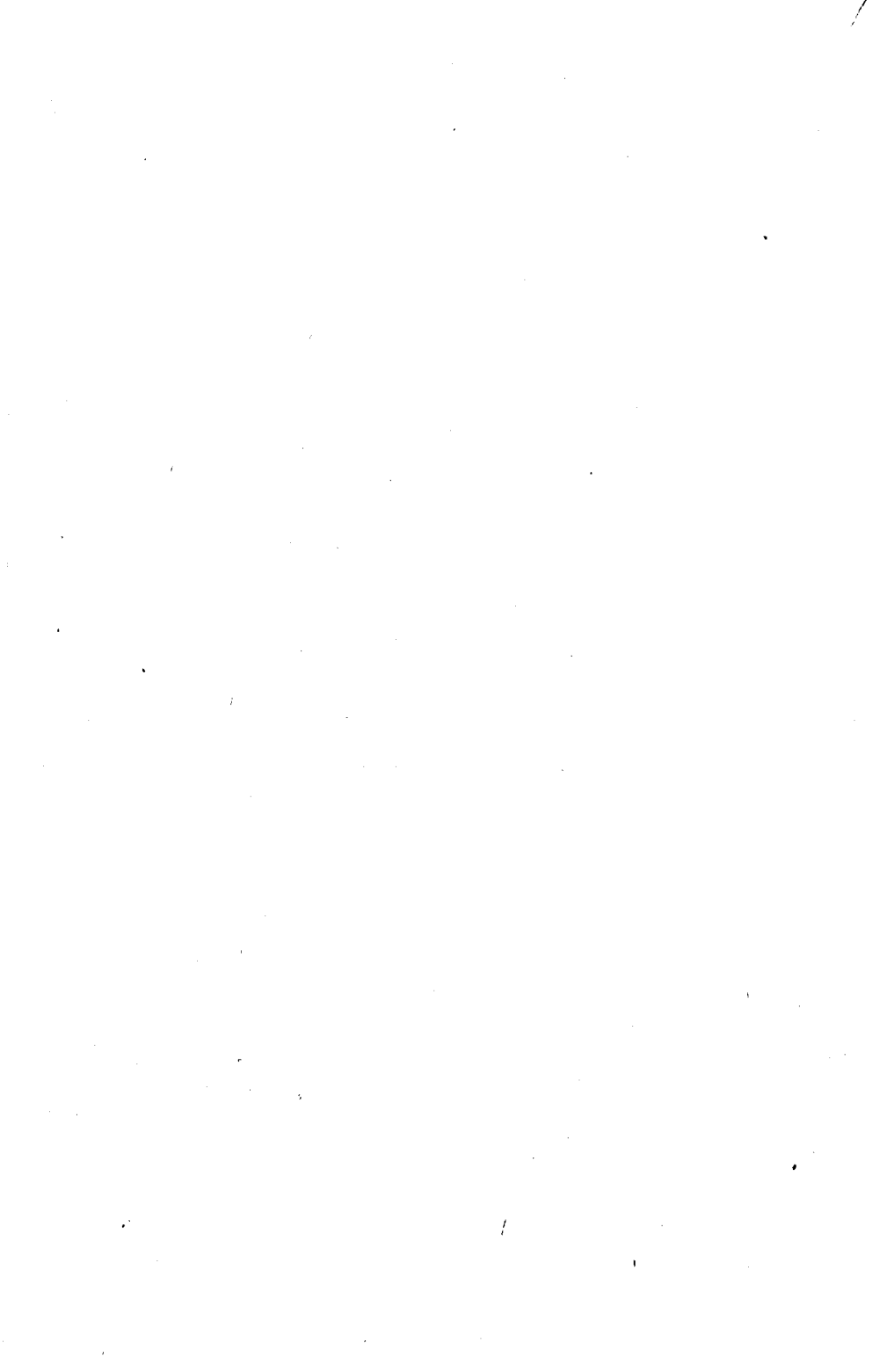
Literatur.

- Raffaello Ballestrini: Aborto, infanticidio (Fehlgeburt und Kindermord). Verlag Bocca, Turin.
- Dr. Grabowski: Abtreibungsstrafe in den „Dokumenten des Fortschrittes“. Juli 1910.
- Prof. Dr. Heimburger: Strafrecht und Medizin. München 1899.
- Dr. Hehl: Zur Frage der mechanischen Fruchtabtreibung. Gynäkol. Zentralblatt 1906.
- Dr. Hiller: Das Recht über sich selbst. Heidelberg 1908.
- Dr. Max Hirsch: Fruchtabtreibung. „Sexualprobleme.“ Frankfurt a. M. 1910.
- Prof. L. Lewin: Fruchtabtreibung durch Gifte. Berlin 1904.
- Dr. Radbruch: Abtreibung. Berlin 1905.
- Dr. M. Raschke: Die Vernichtung des keimenden Lebens. Berlin 1905.
- Dr. Sippel: Berechtigung der Vernichtung des kindl. Lebens zur Rettung der Mutter. Tübingen 1907.
- Dr. Helene Stöcker: Strafrechtsreform und Abtreibung. „Neue Generation.“ Berlin 1908. (14. Nov.)
- Prof. Schmidtman: Handbuch der gerichtl. Medizin. Berlin 1905.
- Dr. Heinz Zikel: Schmerzlose Geburt! Darstellung der Methoden zur schmerzlosen Entbindung und insbesondere der modernen Verfahren für künstlichen Schlaf. Berlin 1911.
-



I. Kapitel.

Häufigkeit der Frucht-Beseitigung.



Die Natur läßt sich nicht ungestraft Gewalt antun! Jeder Eingriff in den Ablauf eines naturgesetzlichen Vorganges pflegt unabsehbare Folgen nach sich zu ziehen, wenn nicht sachgemäße Anzeichen als Anlaß zum naturnotwendigen Bekämpfen direkt gegeben sind und von kunstvoller Hand eingeleitet werden.

Es gibt in der Tat zahlreiche derartige Tatsachen, die beim Wetterleuchten einer drohenden Gefahr für Leben oder Gesundheit den sachverständigen Arzt zwingend zum hilfreichen Eingreifen herausfordern. Aber der Laie kennt diese Anzeichen nicht und darf nicht wagen, ihre Erkenntnis sich anzumaßen und natürliche Vorgänge im weiblichen Körper anzutasten.

Gleichwohl lehrt die Geschichte der Medizin und die tägliche Praxis der Frauenärzte, daß die Häufigkeit der heimlichen verbrecherischen Fruchtbeseitigung durch Laienhände erschreckend im Zunehmen begriffen ist. Erzwungene Aborte, von unberufenen Händen ausgeführt, sind eine alltägliche Erscheinung in der Großstadt. Aber auch auf dem Lande werden sie nur allzu häufig festgestellt.

Man kann nicht gut von einer Unverehelichten erwarten, daß sie das in ihrem Leibe gebildete, auffallende Zeugnis ihrer heimlichen Ver-

irrung auch mit mütterlicher Liebe als eigen ansieht. Das ist traurig, aber es ist so. Diese Mädchen pflegen sich durchaus nicht zu schonen oder gar sorgsam Diät zu halten, wie eine verehelichte Mutter, die das Kind unter ihrem Herzen als allgeachtetes Zeugnis ehrbarer Treue trägt und bereits im Mutterleibe körperlich pflegt, indem sie seine Entwicklung durch Befolgung ärztlicher Ratschläge fördert.

Im Gegenteil! Ich habe immer wieder beobachten können, daß die schwangeren Mädchen durch festes Schnüren den eigenen Körper und vor allem das werdende Kind schädigten. Sie glauben, es dadurch in seiner Entwicklung aufzuhalten, damit es möglichst andauernd klein bleibt. Diese Sucht, das uneheliche Geschöpf im Leibe tunlichst zu verdecken, führt auch zu einer ganz sonderlich komischen Haltung der Mädchen, die mit eingezogenem Leib und herausgestreckter Sitzgelegenheit die Täuschung einer schlanken Figur hervorzurufen beabsichtigen. Auf die Dauer kann übrigens diese Haltung der Mutter Schaden zufügen. Wenn nämlich eine Frau ihren Leib ruhig „vor sich herträgt“ und dadurch jenen für Schwangere typischen Gang annimmt, der mit dem stolzen, aber etwas ungeschickten Gange der Enten gern verglichen wird, so ist die Haltung normal und vernünftig: das knöcherne Becken trägt die schwangere Gebärmutter. Bei der gerügten Haltung der schamhaften Schwangeren dagegen fällt die schwangere Gebärmutter gewissermaßen aus dem vorgestreckten Bauch her-

aus nach vorn: es entstehen dadurch schädliche Zerrungen, Hängebauch usw. Diesen letzteren Gang, den man als unvernünftig bezeichnen muß, sieht man aber gerade bei unehelichen Schwangeren besonders oft.

Sie schämen sich also, diese unglücklichen Mädchen, die ihre Frauenehre vielleicht auch noch an einen Unwürdigen in einer schwachen Stunde hingaben. Sie werden dazu noch verachtet, verlacht, verhöhnt, verspottet, verstoßen, aus allen Stellungen herausgetrieben — brotlos! Das ist das Schicksal einer seligen vergessenen Minute! Deshalb töten so viele ihr Kind noch vor der Geburt. Nicht aus Übermut, wie einzelne, sondern aus fremdem Gefühl gegen die eigene Leibesfrucht, oder um ihm die Not und Schande zu ersparen, die einem unehelichen Kinde in der Ferne blühen. (Von den unehelichen Kindern, die in Deutschland in einer Zahl von etwa 200 000 geboren werden, wird ein enormer Teil dem Verbrechen in die Arme geführt.) Auch die Eigenliebe ist oft das Motiv der Abtreibung.

Die amtlichen Zahlen der festgestellten Abtreibungen sind nach meiner festen Ueberzeugung viel zu klein gegenüber der tragischen Wirklichkeit. So wurden in Deutschland ermittelt und bestraft im Jahre:

1897:	185	Kindesmorde	und	458	Abtreibungen
1898:	159	„	„	376	„
1899:	203	„	„	395	„
1900:	163	„	„	411	„
1901:	174	„	„	457	„

(Goldstein)

also weit mehr Fruchtabtreibungen als Kindesmorde, und beide Verbrechen scheinbar ebenso im Abnehmen begriffen. Scheinbar. Denn die Frauen und Mädchen werden klüger und die „weisen Frauen“ vorsichtiger. —

Der Arzt kann nahezu jederzeit mit Sicherheit erkennen, ob ein krimineller Abort vorliegt oder natürlicher und zufälliger Abgang der Leibesfrucht. Gleichwohl wird er stets auch da kunstgerechte Hilfe leisten, wo er den ersteren Fall vermutet. Er hat kein Recht, seine Beobachtungen der Staatsgewalt mitzuteilen, denn darin würde eine schwere und durchaus verwerfliche Verletzung seines Berufs-Geheimnisses liegen. Eine Patientin, die sich offen dem Arzt anvertraut, darf unter keinen Umständen im Arzte einen Verräter ihrer physischen Geheimnisse finden. Ich nenne einen Arzt, der seine Untersuchungs-Befunde etwa der Polizei mitteilen würde, einen strafbaren Verräter und bin der festen Ueberzeugung, daß alle ehrenhaften Aerzte ebenso denken! —

Eine Patientin will und muß beim Arzte ihres Vertrauens schweigsame Hilfe für ihre Leiden finden. Wohin sollte das führen, wenn sie den Arzt „als Angeber fürchten“ müßte? Wieviel entsetzliche Leiden würden dann, ungeheilt, ins Ungemessene übertragen werden, wieviel Geschlechtskrankheiten an Tausende weitergegeben, wieviel Friedhöfe nur von Mädchen und Frauen gefüllt werden, die bei Aborten verblutet oder dem Fieber erlegen sind! Wahrlich, da würde

das „Geschäft“ der „weisen Frauen“ und der Sarghändler noch reichlicher blühen, ungeachtet aller Gesetze und Strafandrohungen! Der Arzt kann das Unwesen der „Abort-Hilfe“ nicht besser und wirksamer bekämpfen, als indem er zunächst das Vertrauen der Leidenden erwirbt und sie vor den verderblichen Folgen mit aller Kunst der Heilkunde bewahrt. Es gelingt ja dem erfahrenen Arzte so oft, selbst schon begonnene Aborte rechtzeitig aufzuhalten und in eine gesunde, lebensfreudige Schwangerschaft überzuführen! —



II. Kapitel.

**Was die Mädchen
zu „weisen Frauen“ treibt.**



Es ist natürlich von höchstem Interesse, festzustellen, warum die unglücklichen Mädchen, die von dem Baume der Erkenntnis unerlaubt naschten, gerade zu den gefährlichsten Feindinnen ihrer jungen Körper, zu den „weisen Frauen“ eilen, statt sich wenigstens dem Arzte anzuvertrauen. Sicher würde dann manches Verbrechen rechtzeitig vermieden, mancher Tod blühender Jugend verhindert, manches „Unerträgliche“ mit Vernunft und Würde ertragen werden können.

Die Ursache dieser scheußlichen Zustände, gegen die alle Machtorgane des Staates versagen, liegt zweifellos in unserer traurigen Gesellschafts-Ordnung. Ich bin felsenfest überzeugt, daß, wenn man den geschwängerten Mädchen die einer Mutter gebührende Achtung allgemein entgegenbringen, sie mit verständnisvoller Pflege versorgen, sie in würdige Heime unterbringen würde, daß dann dem Verbrechen wider das keimende Leben der Grund und Boden mit einem Male entzogen wäre. Ja, es ist wahrlich Zeit, daß wir modernen Menschen sogleich und dauernd mit dem verächtlichen Vorurteile brechen, daß eine Schwangere, die in vielfacher Hinsicht bedauerndswert ist, ein „minderwertiger“ Mensch sei, den die Schwestern über die

Achsel ansehen dürfen. Minderwertig? Ist es die „anständige“ Schwester nicht weit mehr, wenn sie so geringen Respekt vor Mutterschaft und Menschwerdung bezeugt? Ist es nicht geistige Armut, welche das verrostete Vorurteil vom Steinwerfen gegen Gefallene aus dem kurzichtigen Verstande einer korrekten Frau nicht verbannen kann?

Wenn eine junge werdende Mutter erhobenen Hauptes vor die Welt hintreten dürfte und mutig sagen könnte: „Ich habe geirrt. Aber seid Ihr anderen in wichtigeren Dingen unfehlbar?“ Wenn dann eine ebenso mutige Schwester sagen würde: „Nein, denn gestern fuhr ich lachend an einer hungernden Gefallenen vorbei, deren Kind ich von meinem Brote nichts geben wollte, das man heute entkräftet und sterbend auffand, meine Sünde ist wahrlich größer als Deine Hingabe in wahrhafter Liebe“; wenn eine dritte offen erklären wollte: „Ich habe einen Mann an mich durch die staatlich anerkannte Ehe gebunden, obgleich ich ihn nur seines Geldes wegen nahm und meinen Leidenschaften zu meinen Hausfreunden ruhigen Gewissens weiterhuldige. Siehe, ich verachte ihn und man achtet mich, Dich aber verachtet man, weil Du aus Liebe einem Einzigem Dich vorzeitig hingabst“; wenn einst ruhige Frauen und Mädchen so wahrhaft und gerecht denken und sprechen werden, dann erst wird eine erzwungene Fehlgeburt als etwas Unnatürliches gelten und als Seltenheit aus dem Alltagsleben schwinden.

Hand aufs Herz! Im Laufe der Jahre sind mir doch sehr zahlreiche junge Damen der besten Gesellschaft begegnet, die offenbarten, daß sie vor der geheiligten Ehe durchaus nicht immer die reinste Keuschheit wahrten — im Gegenteil — wenn sie auch nicht ganz so weit zu gehen Gelegenheit fanden, wie ihre bejammernswerten Mitschwestern. Sind sie darum besser? —

Wir geistig Arbeitenden leben nun einmal notwendig in der Achtung unserer Mitmenschen, und wir sind trostlos unglücklich, wenn sie uns mißverstehen, wenn sie uns mißachten, weil sie uns verkennen oder meiden. Auch bei den Aermsten der Armen beobachten wir, wie ihr Ehrgefühl ihnen über das tägliche Brot geht. Unter Ehrgefühl verstehen aber sehr viele Mädchen, ihrer innersten Ueberzeugung — nicht dem Schema — folgend, nicht etwa den Kampf gegen die Liebesangriffe ihres Schatzes. Sie wehren sich, solange es eben möglich ist und ihre Natur mit aller Kraft widerstehen kann, dann fallen sie eines Tages in schwacher Stunde, im Anfall einer bewußtlosen Erregung, und auch dann glauben sie immer noch unbedingt in ihrem Ehrgeföhle nicht verletzt zu sein. Wer ihnen anbieten würde, zu stehlen oder auf die Straße zu gehen, dem würden sie wohl aus beleidigtem Ehrgeföhle ins Gesicht schlagen. Sie fühlen sich aber auch in der Schwangerschaft durchaus nicht recht entehrt. Aber man zeigt und sagt ihnen so viel Verachtendes, daß sie sich schließlich doch schämen. — Und dann flüstert ihnen eine Nachbarin, der es einmal ebenso

ging, zu, daß da und da eine Frau sei, die sie für
schweres Geld von ihrem Leid befreie — und dann
werden zunächst die alten Hausmittel versucht, und
schließlich schleicht man hin, um dem Räte der
bösen Nachbarin zu folgen. —

III. Kapitel.

Der Verlauf eines Abortes.



Wenn man ein richtiges Urteil über eine Fehlgeburt abgeben will, so muß man sich wenigstens einmal ihr innerstes Wesen klar gemacht haben. Die meisten Damen denken irrtümlich, daß ein Abort eine ganz einfache Sache sei, eine Blutung, die anfängt und aufhört wie eine monatliche Reinigung und allenfalls noch ein paar kräftige Stücke und Fetzen eines undefinierbaren Etwas, dann sei die Sache zu Ende. So einfach ist aber dieser komplizierte Vorgang durchaus nicht! Eine unerläßliche Kenntnis der Anatomie und Physiologie des weiblichen Organismus, die zur Bildung unbedingt mehr gehört, als unersättliche Romanlektüre, ist nötig zum klaren Erfassen der bemerkenswerten Vorgänge bei dem Tode eines kaum aufgekeimten Lebewesens. —

Der Abort besteht nicht, wie naive Mädchenköpfe glauben, in einem einfachen Ausbluten eines zerfließenden Lebewesens, sondern sein Mechanismus ist ein vielgestaltiger, komplizierter, mit tausend wechselnden Gefahren einhergehender. Diese Gefahren lauern entweder zeitlich in aller nächster Nähe, oder sie können erst nach Tagen oder Monaten und sehr oft sogar schleichend erst nach langen Jahren eintreten.

Die Gefahren, die unmittelbar sofort lebensbedrohend heranbeschworen sein können, sind:

1. das Ausbluten des weiblichen Körpers durch Anreißen eines Hohlader-Raumes oder durch gießende Schleimhaut-Blutungen,
2. die tödliche Blutvergiftung durch herauftransportierte Eiterkeime oder Zersetzung (oft Fieber!).

Die Gefahren, welche in den ersten Tagen nach Beginn des Abortes für die Gesundheit zu drohen pflegen, sind:

1. Heftige akute Gebärmutterentzündung mit eitrigem Ausfluß infolge zurückgebliebener zersetzter Reste der zerstückelten Frucht und besonders des Mutterkuchens.
2. Blutarmut und infolgedessen Atemnot und akute Herzschwäche infolge fort-dauernden, wenn auch geringeren, Blutverlustes.
3. Oft: leichtes aber durch seine Dauer schädliches Fieber durch Aufsaugung der Leichengifte des Embryos. Zuweilen lebensgefährliches hohes Fieber.

Die Gefahren, welche noch Wochen und Monate lang nach einem schlecht behandelten Abort drohen, sind:

1. Schwere chronische Blutarmut und Siechtum (Mattigkeit, Arbeitsunlust,

Appetitlosigkeit usw.) infolge der vielen Blutverluste.

2. Chronische Entzündungen einzelner oder sämtlicher Frauenorgane (Scham, Scheide, Gebärmutter, Muttertrompeten, Eierstöcke), oft auch chronische Bauchfellentzündung und Beckengewebseiterung. Diese Entzündungen entstehen durch die zurückgebliebenen unreinen Reste der Fötus-Leiche und ihrer Anhänge.
3. Mitentzündung der Harnorgane (Blasenkatarrh, Harnleiterentzündung, selbst aufsteigende Nierenentzündung, zuweilen tödliche Nieren-Eiterung).
4. Herzschwäche, infolge der Entartung (Verfettung), die eine hartnäckige Blutarmut mit sich zu bringen pflegt.
5. Unheilbare (!) chronische Gebärmutter-Muskel-Entzündung. (!)

Schließlich muß man die Gefahren kennen, die noch nach Jahren infolge unbehandelte Aborter drohen:

1. Gutartige Gewächse, zuweilen riesiger Dimensionen (Polypen, Fibrome, Myome usw.). Die ersteren können bekanntlich selbst auf natürlichem Wege „geboren“ werden [nach einem bestimmten Wachstum] und die Geburt [durch ihre schließliche natürliche Ausstoßung aus der Gebärmutter] vortäuschen!

2. Hartnäckige Veränderungen der Schleimhaut der Frauenorgane (Wucherungen, Neigung zu Blutungen, schwere Wechseljahre!).
3. Bösartige Geschwülste (Krebs, Sarkom) infolge der ständigen Reizung und des plötzlichen Zufalles gutartiger Gewächse.
4. Gefühlskälte der Frauen.
5. Nervenkrankheiten (Nervenschwäche als Modekrankheit, Hysterie, Schwermut).

Der Verlauf des Abortes selbst richtet sich nach dem Alter der Frucht. Je älter das Embryo ist, um so weniger gefährlich pflegt der Vorgang für Leben und Gesundheit der Schwangeren zu sein. Voraussetzung hierbei ist natürlich, daß nicht etwa durch spitze Instrumente oder schädliche Gifte oder Einspritzungen Verletzung oder Verhängnis heraufbeschworen wurde und daß die Frucht alsbald nach ihrem Absterben ausgestoßen wurde.

Das fatalste Moment bei einem Abort in den ersten drei Monaten ist das enorme Festhalten der Anheftungsstellen der Eihüllen, so daß lebensgefährliche Zerreißen und Blutungen der trocken aufgeschwollenen Gebärmutter-Schleimhaut an der Tagesordnung sind und außerdem Reste leicht zurückbleiben und durch Fäulnis Fieber und Blutvergiftung hervorrufen.

IV. Kapitel.

Die Folgen
der Frucht-Beseitigung.



Manchmal verschwindet plötzlich die Blutung nach einem Abort. Dann pflegen die Mädchen und Frauen zu glauben, das sei das vergnügliche Ende des schrecklichen Zustandes.

Aber gerade das Aufhören einer Eiblutung kann fatalere Folgen herbeiführen, als man nach dem darauffolgenden scheinbaren „Wohlbefinden“ der Betroffenen in den nächsten Tagen, Wochen oder selbst Monaten annehmen könnte. Denn es bleiben zumeist Fetzen und Ueberreste der menschlichen Frucht im Gebärmutterkörper zurück. Sie können dann ein sehr wechselndes Schicksal erleiden! Entweder zersetzen sie sich und bilden dann den Boden für eine schleichend fortschreitende eitrig-faulige Gebärmutter-Entzündung, von der zunächst äußerlich rein gar nichts zu merken ist. Oder die zurückgebliebenen Fetzen „organisieren sich“. Sie verwachsen mit der Schleimhaut der inneren Gebärmutterwände zu soliden Körpern, welche die unheimliche Kraft haben, ganz unglaublich langsam, im Laufe von Jahren immer weiter und weiter bindegewebig sich auszudehnen und Geschwülste im Unterleibe zu ergeben, die zur Größe eines Manneskopfes und darüber hinaus

sich auswachsen können. Es braucht nicht immer so weit zu kommen. Bei vielen Mädchen und Frauen verdichtet sich die wuchernde Schleimhaut der Unterleibsorgane und neigt dann im „gefährlichen Alter“ zu allerhand schweren Katarrhen und Blutungen.

Wir haben in den lebenswahren Nachforschungen, die wir im vorigen Kapitel schematisch zusammengestellten, den Einblick erhalten, daß der Verlauf eines Abortes nicht etwa mit dem Aufhören der Blutung zu Ende ist! Durchaus nicht! Erst dann beginnt — nach Jahr und Tag zuweilen, in anderen Fällen sehr bald — die eigentliche Leidenszeit, welche die Frauen und Mädchen zum Altern bringt. Sonst fürchtet das weibliche Geschlecht nichts, rein gar nichts, so sehr, wie das vorzeitige Altern, aber beim Kapitel Abort legt es für diese wichtigen zukünftigen Dinge eine auffallende Gleichgültigkeit an den Tag.

Beginnt einmal der Abort, nach dem Aufhören der Blutung, wieder erneut blutig zu fließen, so ist es eben, nach der bequemen Ansicht der Betroffenen, die nächste Periode. Es kamen Mädchen und Frauen zu mir, die wochenlang tropfenweise die kostbare Lebensflüssigkeit nach und nach verloren hatten, und deren Gesichtsfärbung die kreideweiße Wand womöglich noch übertraf. Kalt, blaß, ausgeblutet, so kommen die Abortierenden — möglichst spät — zu uns in die Sprechstunde, in dem richtigen Vertrauen, daß der Doktor nun ganz schnell helfen muß.

Die moderne Heilkunst ist nun glücklicherweise so weit, auch die allerverfahrensten Vernachlässigungen noch einigermaßen heil zu flicken. Aber wie viel leichter und rascher würde unsere helfende Arbeit ausfallen, wenn die Frauen beim ersten Tropfen Blute, der die Schwangerschaft zu unterbrechen droht, sofort — und zur selben Stunde! — zum tüchtigen Arzte fahren würden!



V. Kapitel.

Gefahren der Blutarmut.



„Ach, ich war auch so blaß als junges Mädchen. Das schadet gar nichts“, hört man die Mütter unbedenklich sagen, wenn man sie ernstlich auf die Bleichsucht oder die Blutarmut ihrer Töchter aufmerksam macht.

Die wenigsten Mütter ahnen, daß ihre eigenen Leiden oft nichts anderes sind, als die natürlichen Folgen ihres früheren vernachlässigten Mangels an Blutfarbstoff. Und daß die Kraftlosigkeit ihrer Töchter oft genug das Erbteil ihres eigenen schlechtbehandelten Blutes ist, das bedenken wenige Mütter! —

Die Fettsucht, die den weiblichen Körper so wässerig-kraftlos aufschwemmt und seine Formen verunstaltet, und seine inneren Organe in Gefahr bringt, läßt oft als einzige Ursache die Bleichsucht erkennen. Es gelingt jetzt ganz wunderbar, durch eine einzige oder einige Einspritzungen von dem modernen Heilmittel Arsen in größeren Mengen physiologischer Kochsalzlösung die Blutneubildung so mächtig anzuregen, daß die Verbrennungsenergie des Stoffwechsels im weiblichen Körper gesteigert wurde und das Fett glatt eingeschmolzen wurde. Das ist eine um so auffallendere Tatsache, als man mit diesen heilsamen Einspritzungen in geeigneten

Fällen gewöhnlich das Gegenteil zu erreichen pflegt, nämlich eine Mastkur. (Füttert man doch bekanntlich die jungen Pferde mit Arsen, um ihre Formen zu runden.) Auch das Eisen wirkt bei zweckmäßiger stärkerer Verabreichung wohltätig auf die Entfettung.

Wir geben es neuerdings nicht gern als Pillen innerlich, da es leicht Magenstörungen bei Frauen oder Hartleibigkeit erzeugt.

* *

Die Notwendigkeit, bei fortschreitender Verfettung die Blutarmut auf jeden Fall zu beseitigen, ergibt sich aus den Gefahren, welche die innere Verfettung mit sich bringt. Verfettung ist Entartung! Das ist für alle inneren Organe erwiesen.

* *

Eine wirkliche Blutleere existiert nicht, da der Mensch schon stirbt, bevor er noch die Hälfte seines Blutes verloren hat. Die einzelnen Organe, die augenblicklich eine größere Menge Blutes benötigen, erhalten dieselbe auf Kosten der anderen Organe zugeströmt, so daß bei blutarmen Menschen, die an Blutwallungen nach dem Kopfe oder nach dem Unterleibe trotzdem leiden

können, ständig das eine oder andere Organ durch nahezu völligen Blutmangel unterernährt ist.

So kommt es, daß blutarme Frauen besonders an Magenstörungen krankten, da die Magenwände häufig blaß und blutleer sind. Auch der Kopfschmerz und die Schwindelgefühle und Ohnmachten der blutarmen Mädchen erklären sich ohne weiteres aus der zeitweiligen Leere der Gehirngefäße an Blut, das nach dem Unterleibe abgelenkt zu sein pflegt.

Es ist also insbesondere die ungleiche Blutverteilung, die zu Bedenken bei blutarmen Personen Anlaß gibt. Diese unregelmäßige Zirkulation kann so stark ausgeprägt sein, daß ganz regelmäßig die Hände und Füße eiskalt werden, dann wieder ein mit Herzensangst und Herzschmerz gepaarter Anfall von Atemnotsempfindung folgt, und schließlich Erbrechen oder Uebelkeit dem blutarmen Magen entspringt. Da ein höchst kompliziertes System von Gefäßnerven die zusammenziehbaren Schlagaderwände regiert, so entstehen auch durch Reizung des Gehirns und Rückenmarks vorübergehende, aber beängstigende Attacken von Blutleere einerseits, Blutüberfüllung und Stauung andererseits, die in den geschwächten Schleimhäuten zu Entzündungen aller Art Anlaß zu geben vermögen.

In anderer Beziehung kann die Blutleere auf die empfindsamen Nerven zurückwirken und recht unangenehme Lähmungsgefühle des Herzens, der Arme und Beine hervorrufen. Nach neueren Untersuchungen von Mall ist auch der Nachweis

gelingen, daß einzelne, wahrscheinlich aber alle Hohladern ebenfalls von begleitenden Nerven versorgt sind, so daß die Stauungserscheinungen auch auf nervösem Wege genauer als früher zu erklären sind.

Durch die dauernde Blutleere entsteht nun eine eigentümliche krankhafte Veränderung der Muskelfasern der einzelnen lebenswichtigen Organe, die wir als Verfettung oder Entartung festgestellt haben und die zur schließlichen Funktionsverringering, zur Schwächung, ja sogar zur vollkommenen Unbrauchbarmachung ganzer Teile der edleren Organe führen können.

VI. Kapitel.

Der Tod.



Der Laie pflegte zu glauben, daß mit dem Tode alle Zeichen des Lebens plötzlich schwinden. Das ist nicht richtig. Die Wissenschaft hat erwiesen, daß auch nach dem Tode das Leben im warmen Körper noch tagelang sich äußern kann. Selbst das stillstehende Herz kann durch wissenschaftliche Methoden noch mehrere Tage hindurch zum Schlagen wieder angeregt werden, ebenso die Reaktion der Nerven, die Zuckungen der Muskeln. Es ist durchaus einwandfrei erwiesen, daß tote Mütter noch lebende Kinder nach vielen Stunden gebären. Das ist umso erstaunlicher, als der Mechanismus der Geburt ein äußerst komplizierter und vielgestaltiger ist. Diese Erkenntnis ist uralt. Man findet im Talmud die Anweisung, daß das lebende Kind in der toten Schwangeren selbst am Sabbat, an dem sonst keine Arbeit gestattet ist, gerettet werden muß. Wir lesen bei Susruta das Gebot, daß der Unterleib der Verstorbenen von seiner Frucht zu befreien ist, wenn sie durch deutliche Bewegung ihr Leben verrät. Wie furchtbar mutet dagegen die Unwissenheit des persischen Gesetzes an, das die entsetzliche Vorschrift enthält, ein Kind zu töten, das aus dem toten Mutterleibe herauskommt: da Lebendes nicht vom

Toten geboren werden könne! Auch heute noch muß es als strengste Pflicht des Arztes gelten, bei der verstorbenen Schwangeren nicht das möglicherweise lebende Kind im Mutterleibe zu vergessen! — Unterließ man doch selbst im kulturlosen Mittelalter nicht, der Mutter, die hingerichtet werden sollte, zunächst das Kind aus dem Leibe zu entfernen. — Sogar ein Weiterschlagen des Herzens ist nach dem Stillstande der Atmung beobachtet worden. Ich habe bereits vor sechs Jahren in einer großen Reihe mühseliger und prachtvoll gelungener Versuche an sterbenden Enten, am Huhn, an Nachtfaltern, Kröten, Heuschrecken, Laubfröschen, Spinnen, Pferdewespen, Marienkäfern, kurz an den verschiedenartigsten Warmblütern, bewiesen, daß das, was wir Tod zu nennen pflegen, in Wahrheit im wissenschaftlichen Sinne nur Scheintod ist, und daß der wahre Tod, auch beim Menschen, erst später eintritt, als der Laie vermutet. Bekanntlich hat diese Erkenntnis auch zu Sicherungen geführt, die das schauerhafte Märchen von unab-sichtlich Lebendbegrabenen in die graue Vorzeit zurückverweisen. („Neue Untersuchungen“ von Dr. Zikel, Berlin 1905, Seite 467 u. f.)

Diese ernste Betrachtung ist deshalb wichtig, weil es für das im Mutterleibe keimende kleine Lebewesen den Beginn und das Ende seines Daseins abzugrenzen, doppelt schwer möglich ist. Was so ein feiner Organismus vor seiner Geburt fühlt, ist natürlich ganz unbestimmbar, gesichert ist nur die Tatsache, daß sein Nerven-System

auf allen Nervenreaktionen sich von der ersten Hälfte des zweiten Monats ab deutlich mehr und mehr zu entwickeln pflegt. Da das Zentralnervensystem ein spezifisch menschliches resp. tierisches Gebilde ist, so muß man auch das menschliche Embryo in seinen ersten Entwicklungsstufen bereits als lebendes selbständiges menschliches Gebilde, also als werdenden Menschen (nicht etwa als ungewisses Etwas, wie manche Autoren irrtümlich annehmen) wirklich betrachten und ihm also Menschenrechte, besonders das **Recht auf Leben** einräumen! — Die Tötung eines Embryos ist der Mord an einem werdenden existenzberechtigten menschlichen Wesen! —

Stirbt das Embryo, so scheidet es Leichengifte bei seiner Zersetzung aus, die das mütterliche Leben äußerst bedrohen können, wenn nicht ärztliche Hilfe rechtzeitig zur Stelle ist und den lebensgefährlichen Folgen durch kunstgerechte Gegenmaßnahmen vorbeugt.

Ist der Muttermund weit geöffnet, so pflegen diese leichengiftartigen Fäulnisprodukte des toten Embryos zum Glücke der Mutter abzufließen. Tritt aber eine Knickung oder Stauung des Gebärmutterhalses hinzu, so tritt sofortige Lebensgefahr für die Mutter ein!

Aus diesen Gründen ist die richtige Lagerung der Frauenorgane oft von lebensrettender Bedeutung. Die Frauen sollten diese ernste Mahnung besonders beachten. Liegt die Gebärmutter falsch, also nicht in der normalen, leicht vorgebeugten schwebenden Haltung,

so kann sich das kleinste Leiden im Unterleibe zur unermesslichen Gefahr entwickeln! Die Frauenorgane müssen richtig im Unterleibe gelagert sein: das ist die Grundbedingung gesunden Lebens!! —

Das ist auch ein Grund, warum so viele junge Schwangere bei vorzeitig abgetöteter Frucht dahinsterven. Der Tod der Mutter wird hervorgerufen

1. durch Verbluten (mäßig oft),
 2. infolge durchbohrender Verletzung der weichen Unterleibsorgane mit spitzigen Instrumenten (sehr häufig!), die Abortinstrumente der weisen Frauen sind deshalb wahre Mordinstrumente für Mutter und Kind!
 3. durch unsterile (nicht keimfreie) Instrumente, durch welche lebensgefährliches Fieber entsteht (sehr häufig),
 4. infolge Leichenfäulnis der absterbenden Frucht (bei Vermeiden ärztlicher Hilfe öfters),
-

VII. Kapitel.

Natürliche Aborte.



Es gibt eine ganz erstaunliche Reihe von Ursachen für die ungewollte Entstehung natürlicher Fehlgeburten. Wenn jede modern denkende Mutter ihrer Tochter auf die Hochzeitsreise die Kenntnis dieser beinahe unvermeidlichen Tatsachen mitgeben würde, statt der unhygienischen Seidenwäsche, so würde sie mehr Segen stiften und weniger Leid später am Krankenbette der ahnungslosen jungen Frau durchmachen! Eine durchaus nicht seltene Ursache für die plötzliche Entstehung eines natürlichen Abortes nach meist kurzer Schwangerschaft ist der vernachlässigte Gebärmutterkatarrh. Man kann nur staunen und immer wieder die Hände über den Kopf zusammenschlagen, wie vollständig unbekannt diese geradezu lebenswichtige Tatsache, die uns Aerzten tägliches Brot ist, den jungen Neuvermählten ist!

Als Mitgift bringen so viele Jungfrauen ihre Mädchenkrankheiten mit in die Ehe, aus denen sich, vom Hochzeitstage an (!), die Leiden der Frauen einfach fortentwickeln! Wie manche junge Dame, die vorher scheinbar „gesund“ war, erlebt von der Hochzeitsnacht an keine gesunde, frohe Stunde mehr! Wie viele Tragödien solcher, in die Ehe eingebrach-

ter Jungfrauenleiden entwickeln sich täglich vor unseren Augen! —

Eine zweite Entstehungsmöglichkeit für die natürliche Fehlgeburt ist die Schwächung des Unterleibes durch das Vielgebären. Man kann gestrost annehmen, daß jede Frau, die ein Dutzend Kinder oder etwas weniger ihrem Blut entsprießen ließ, einen bis mehrere Aborte geradezu gesetzmäßig erleidet.

Alle Frauenärzte, vor allem Professor Bumm, bezeugen uns dieses traurige Gesetz.

Ebenso wichtig, wenn auch seltener, sind die unbewußten Selbstschädigungen, denen sich manche junge Frauen harmlos auszusetzen pflegen: Heiße Bäder, Massage, Springen und Tanzen, Sport und musikalische Ueberanstrengung, häusliche schwere Arbeit (besonders das rasche Zurerdebeugen, das Heben von gefüllten Eimern und Töpfen, das rasche Herabblangen von Geschirr von hohen Brettern), und nicht zum wenigsten der alkoholreiche „Schwips“ der modernen Lebedamen, das alles sind bekannte (wenn auch nicht zwingend notwendige) Entstehungsmöglichkeiten für unbeabsichtigte Fehlgeburten.

Direkt zum Abortieren geneigt macht die Ansteckung von Geschlechtskrankheiten. Schwangere infizierte Frauen müssen sofort sich einer energischen Kur bei einem wohl erfahrenen Arzte unterziehen, ebenso wie erblich Belastete, wenn sie das Leben des Kindes und ihr eigenes Leben retten wollen. Das uns neuerdings so glänzend bewährte Heilmittel Prof. Ehrlichs (Salvarsan)

leistet gegen die Lustseuche Schwangerer zur Heilung durch eine einzige oder ganz wenige Injektionen oft Wunder, auch die älteren bewährten Methoden lassen bei richtiger Anwendung niemals im Stich, nur sind sie unbequemer und weniger rasch wirksam, als die von Prof. Ehrlich allein verteidigte „Hohlader-Einspritzung“. —

Wenn manche unmoderne Aerzte anderer „Meinung“ sind, so verfahren sie bei ihren Versuchen (nach Professor Ehrlichs eigenen Worten!) nicht stetig und genau nach dieser Hohlader-Methode! Andere Anwendungen, z. B. die Unterhauteinspritzung des Prof. Ehrlichschen Heilmittels sind eben nach diesem Forscher unzulässig! Daher die angeblichen „Mißerfolge“. —

• Sonderbarerweise kann jede Fieberkrankheit ebenso wie überhaupt jede Vergiftung durch schlechte Nahrungsmittel oder Chemikalien sofort den Abort einleiten.

Ferner ist es besonders die Unterleibschwäche und die Neigung zu Blutungen, die bedenklich für die Fortbestehung der Geburt werden können, wenn nicht zur rechten Zeit sachgemäße ärztliche Hilfe erbeten wird. Es gelang in sehr zahlreichen Fällen, einen bereits durch die genannten Schädigungen beginnenden Abort noch rechtzeitig zum Stehen zu bringen und später einem gesunden Kinde am normalen Entbindungstage das Leben zu geben! —

Schließlich seien gewisse schwere Erkrankungen der Frauen erwähnt, bei denen Fehlgeburten

erfahrungsgemäß öfters vorkommen: chronische Nierenentzündung, bestimmte Frauenleiden, eingewurzelte oder plötzlich einsetzende Bauchfellentzündung, Geschwülste, Geschwüre u. a., abgesehen von spezifischer Geschlechtserkrankung.

Bei diesen Zuständen gelingt es nur unter Anwendung aller Aufmerksamkeit und Kunst, das Entstehen einer Fehlgeburt bis zur Lebensfähigkeit des Kindes aufzuhalten oder gänzlich zu verhüten. Wird das Kind nach dem siebenten Monat zur Welt gebracht, so kann es im Brutofen künstlich erhalten werden, ohne daß man im späteren Leben solche „Brutkinder“ von sonstigen Menschenkindern irgendwie unterscheiden kann. Ich kenne solche Brutkinder, die Anfang der dreißiger Jahre alt sind und ihre unberufenen 200 Pfund wiegen. —

VIII. Kapitel.

Künstliche Eingriffe.



Zuweilen tritt an den Arzt die Notwendigkeit heran, das Leben der jungen Mutter dadurch zu retten, daß man auf das Leben des Kindes verzichtet. Das sind seltene Fälle, die nur der Arzt zu beurteilen vermag.

Die künstliche Einleitung des Abortes und damit die Unterbrechung der Schwangerschaft innerhalb der ersten 28 Wochen des Lebens der Frucht ist dem Arzte „nicht nur erlaubt, sondern direkt geboten in allen Fällen, wo das mütterliche Leben durch die Fortdauer der Schwangerschaft direkt gefährdet wird“. (Prof. Bum.) Der Arzt wird nicht zögern, das Leben des reifenden Kindes preiszugeben, um die Mutter zu retten, sobald wirkliche Gefahr für das Leben der Schwangeren nachweisbar ist. Während man das einfache Erbrechen in den Morgenstunden, das für die Schwangerschaft kennzeichnend zu sein pflegt, durch neuere Heilmittel ohne weiteres leicht bekämpfen kann, kennt man wenige Mittel, um das sog. unstillbare Erbrechen zum Stillstand zu bringen. Schlagen die Versuche, der Verelendung der Schwangeren vorzubeugen, fehl, so wird der Arzt sich zur künstlichen Einleitung der Schwangerschaftsunterbrechung entschließen müs-

sen. Die Kranken magern nämlich rapid ab, da sie keine Nahrung zu sich nehmen können, ohne daß der gereizte, empfindliche Magen sie sofort unausgenutzt wieder hergibt. Ebenso gefährlich sind die Krämpfe der Schwangeren, wie auch der Veitstanz, dann die sog. „fortschreitende gefährliche Blutarmut“. Zu den Anzeichen zum ärztlichen Eingreifen gehören auch heftig einsetzende Nieren- und Herzkrankheiten, ferner Einklemmung der lageveränderten Gebärmutter usw.

Bei diesen lebensbedrohlichen Erkrankungen kann man durch den künstlichen Eingriff wenigstens das Leben der Mutter, das stets dem Leben des Kindes vorzuziehen ist, retten, während sonst bei Fortbestehen der Schwangerschaft beide Teile, Mutter und Kind, unrettbar zugrunde zu gehen drohen.

Es ist bestimmt segensreich, diese Wahrheiten der Allgemeinheit bekannt zu geben. Denn die Frauen erfahren doch unfehlbar, daß diese oder jene Schwangere durch ärztlichen Eingriff von ihrer Frucht befreit wurde. Sie begreifen aber gar nicht, warum dieser sehnlichste Wunsch nicht auch ihnen erfüllt wird und glauben sich dann zurückgesetzt und zum eigenen Eingreifen berechtigt. Durch solche entsetzlichen Irrtümer entstehen ganz gewiß sehr zahlreiche Abortierungsversuche der Laien. Man muß der Allgemeinheit die Wahrheit geben! Nur so lernen die Frauen begreifen, daß der Arzt nur bei direkter Lebensgefahr einzugreifen berechtigt ist, und sie werden mit dieser Erkenntnis sich schließlich vernünfti-

ger verhalten, als in ihrer oft verhängnisvollen Unwissenheit.

Bei chronischen, also älteren Erkrankungen der Nieren wie des Herzens und der Lungentuberkulose wird der Arzt sich erst sorgsam alle Anzeigen und Gegenanzeigen des künstlichen Eingriffes überlegen müssen und gegebenenfalls mit einem Kollegen die Angelegenheit von allen medizinischen Gesichtspunkten durchberaten. Das gleiche gilt für die bedauernswerten Frauen, die während der Schwangerschaft geisteskrank werden.

Zweifellos sicher aber muß der künstliche Abort vom beratenden Arzt eingeleitet werden, falls zu enges Becken eine Gebärmöglichkeit ergibt. In jedem Falle ist jeder Frau dringend anzuraten, spätestens im siebenten Monat ihr knöchernes Becken auf das exakteste von einem erfahrenen Frauenarzt ausmessen zu lassen. Dadurch kann man sicher der Lebensgefahr der Frau rechtzeitig vorbeugen und dennoch oft mit geschickter Hand ein lebendes Kind aus der gesunden Frau zur Welt bringen!

Im Gegensatz zum „künstlichen Abort“, bei dem die Frucht vor ihrer Lebensfähigkeit, also vor dem siebenten Lebensmonat, aus dem mütterlichen Körper zu entfernen ist, stellt die „künstliche Frühgeburt“ den zweckmäßigen Versuch des Arztes dar, Mutter und Kind zu retten, wenn Gefahr für beide droht.

Diese Rettung wird selbstverständlich sehr oft mißlingen, wenn die ungeübte Laienhand es verbrecherisch versucht, die kunstvoll zu leitende

sachgemäße Ausräumung der schwangeren Gebärmutter zu machen. Sie gelingt dagegen stets und jederzeit ohne Komplikation, wenn vom Sachverständigen alle Vorsichtsmaßregeln getroffen werden, eine tadellose Reinigung der Gebärmutter-schleimhaut, ohne Verletzung oder Zerreißung des Mutterkuchens und seiner haftenden Zotten oder Zurücklassung der Eihüllen, zu erzielen und zu garantieren.

Es gibt Gebrmtter, die so überaus feinempfindlich und reizbar sind, daß elektrische oder mechanische Eingriffe schwächster Art schon genügen, die Frucht in Gefahr zu bringen. Für den glatten Ablauf der künstlichen Frühgeburt ist die Reizbarkeit der Gebärmutter von der größten Bedeutung. „Ohne Wehen keine Geburt“, mahnen unsere besten Frauenärzte. —

IX. Kapitel.

Alternde Mädchen.



Merkwürdig ist die Beobachtung, daß man jetzt recht auffallend viele junge Damen sieht, denen unverkennbare Züge von vorzeitigem Altern in Gesicht und Körperhaut eingegraben sind.

So wie sich ein Herzleiden oder eine eingewurzelte Nierenkrankheit ohne weiteres im Gesicht erkennen läßt, ohne daß man erst den Körper zu untersuchen braucht, ebenso bilden nach meinen Erfahrungen die Frauenleiden ganz typische Züge im Gesicht selbst schon der jungen Mädchen aus.

Wissenschaftlich ist diese häufig beobachtete Tatsache dahin zu erklären, daß die „innere Abscheidung“ der weiblichen Geschlechtsdrüsen einen ganz bestimmten anregenden und spannenden Einfluß auf die inneren Organe wie auch auf die Haut auszuüben befähigt ist. Mit der Entartung der Geschlechtsdrüsen erlischt diese anregende Spannungsenergie, und damit wird die Haut schlaff, unelastisch und welk, während sie eine eigentümliche blaßgraue Färbung anzunehmen beginnt und oft in feinen, sichtbaren Fältchen sich zusammenzulegen beginnt, da ihr Umhautfettpolster zu schwinden pflegt. Bei normalen Mädchen treten diese Erscheinungen nicht ein, da

erst im späteren Alter, nach Ablauf der Wechseljahre, die Eierstöcke zu entarten pflegen und damit die „innere Sekretion“ der weiblichen Geschlechtsdrüsen sich verringert und aufhört, also die Erscheinungen des Alterns beginnen. Bei den dargestellten Erscheinungsformen der Mädchenkrankheiten handelt es sich demnach um fatale Zeichen des vorzeitigen Alterns der Mädchen, die dadurch an Jugendkraft und Zeugungsfähigkeit naturgemäß enorm verlieren.

Der häufigste Grund für das frühzeitige Altern der jungen Damen ist unzweifelhaft das häufige oder ärztlich unbehandelt gebliebene Abortieren. Bei unschuldigen Jungfrauen können aber auch harmlose vernachlässigte Mädchenkrankheiten die Ursache des früheren Alterns abgeben.

Kein gutes Zeichen ist es, wenn die Damen urplötzlich aus ihrer behaglichen Gemütsruhe erwachen und sich für alles, was sie angeht oder nicht, zu interessieren und zu ereifern beginnen. Hier haben wir den Einfluß gereizter Nerven, wie er von ärztlicher Seite immer bei geschwächtem Organismus sich geltend macht und ruhige Menschen zu unbehaglichen und ruhelosen Märtyrern gestaltet.

Dieser Zustand hat weiter nichts zu besagen, denn er schwindet mit der Wiedergeburt der alten Kräfte und verjüngenden Frische.

Er schwindet bei der Geburt und erlebt seine Wiederauferstehung beim Abort. . . .

X. Kapitel.

Das Welken der Frauen.



Es ist eine betrübende Tatsache, daß man bei verhältnismäßig jungen Frauen zuweilen Körper vorfindet, die man nahezu als welkend bezeichnen muß. Die straffe Spannung der frischen Haut ist einer feinfaltigen, weichlichen und graufarbenen Haut gewichen.

Der schwache Zustand des Körpers kann sich bei den Frauen zunächst in jener eigentümlichen unruhigen Beweglichkeit äußern, die wir im vorigen Kapitel als nervöses Symptom charakterisier-ten, und welche den Organismus abzuhetzen geeignet ist. Aber bei den Frauen beobachtete ich wiederholt hierbei eine Steigerung dieser Unruhe bis zu einer bestimmten nervösen Krankheitsform, die wir häufiger bemerken. Sie ist hauptsächlich gekennzeichnet durch unablässige, oft auch im Schlaf andauernde Krampfbewegungen oder Zittern der Finger und Zehen und durch die Unmöglichkeit der Kranken, ihre Extremitäten oder deren Endglieder in irgendwelcher Stellung ruhig zu halten. Man muß diese Erscheinungen durch eine vorübergehende Reizung des Rückenmarkes erklären.

Das charakteristische Welken der Frauen können wir uns nur aus zwei Beobachtungsseiten herleiten: Entweder handelt es sich um eine reine

einfache Abnahme des eiweißhaltigen und fetttragenden Körpergewebes ohne eigentliche Entartungserscheinungen, dabei magern die Frauen ab, ihre Haut sinkt feinfaltig und schlaff im Gesicht und am Körper zusammen. Oder eine wahre Entartung, eine Verfettung des Herzmuskels tritt infolge vorangegangener Schädigungen ein, so daß die Körpergewebe durch die mangelnde Herzkraft nicht genügend durchblutet und ernährt werden und demzufolge nachträglich unter dieser muskulären Herzschwäche zu leiden haben.

In manchen Fällen geht auch das Körpergewicht der Frauen dadurch zurück, daß die Organe kein Baumaterial zur Neubildung der verbrauchten Zellen haben, es fehlen in der mangelhaften Blutmenge die Substanzen zur Schaffung eines neuen Grundstockes für die abgebauten Zellelemente.

Es ist demnach eine Art inneren Hungers, der sich im weiblichen Organismus nach den schweren Blutverlusten, welche jede unbehandelte Fruchtabtreibung unfehlbar mit sich bringt, geltend zu machen beginnt. Je stärker der Stoffwechsel oder die „innere Verbrennung“ in einem Organewebe ist (z. B. trifft dies in vollem Umfange bei den Fettzellen zu, an denen das weibliche Geschlecht reicher ist als das männliche), um so früher schrumpfen die entsprechenden Gewebe ein.

Auch durch die verminderte Spannung des Blutdruckes nach den Aborten tritt die Gewebsabnahme auf natürlichem Wege ein: das

Feuer des Augenkörpers erlischt oder weicht dem schwächlichen matten Glanze, dem geringere Spannung der Augenflüssigkeit regelmäßig folgt; die Wangen sinken zusammen und verlieren den festen „Turgor“, die Gewebsvollsaftigkeit, welche die Jugend auszuzeichnen pflegt.

So wirken Aborte...ä

XI. Kapitel.

Wie Frauenleiden entstehen.

Wie ist es nur möglich! Damen, die wir vor einem Jahre mit frischen Gesichtern und blanken Augen in die Welt gucken sahen, treffen wir unvermutet mit den deutlichen Spuren, welche die Frauenleiden für den Kenner zeichnen, wieder.

Wie entstehen so plötzlich die spezifischen Frauenleiden? Nun, sie entstehen durchaus nicht plötzlich! Wir Aerzte wissen, daß alle chronischen Frauenleiden sich ganz allmählich aus kleinen Anfängen heraus zu entwickeln pflegen. Das wissen wir, aber Sie, meine lieben Leserinnen, wissen es nicht oder — wollen es gar nicht wissen? Der Schmerz setzte ja eines Tages ganz überraschend ein. Dann schwand er wieder. Und immer häufiger kehrte er von Zeit zu Zeit wieder. Deshalb suchen uns unsere Patientinnen immer wieder zu überzeugen, daß ihr Leiden erst seit ein paar Tagen bestehe. Sie merkten ja vorher nichts davon. Dem ärztlichen Auge aber lehrt die objektive Untersuchung, daß es sich meist um ganz und gar chronische, das heißt eingewurzelte, vernachlässigte Leiden handelte. Und diese Lei-

den verdanken ihren Ursprung gar nicht so selten einer früheren Beseitigung der Leibesfrucht! Das lag oft weit zurück. Aber der Zusammenhang war klar!

XII. Kapitel.

**Staatshilfe
zur Linderung der weiblichen Not.**



Auf Grund unserer Erfahrungen und alltäglichen Beobachtungen wenden wir uns an Euch, Ihr hohen Staatsmänner, die Ihr unsere Geschicke leitet! Es ist Zeit, daß man das Schicksal unserer vielgeprüften weiblichen Märtyrerinnen lindert! Die private Wohltätigkeit ist trotz allen Segens, den sie zu verbreiten sucht, einfach machtlos gegenüber all dem überwältigenden sozialen Elend der Gefallenen und der Geschwängerten! Hier muß die Staatshilfe sofort und mächtig eingreifen! Es fehlt an Geld für Errichtung staatlicher Schwangerenheime (nicht nur Entbindungsheime!!), in denen die schwangeren Mädchen und brotlosen Frauen ihr Heim, ihre häusliche Kultur, ihre Arbeit, ihre zweckmäßige Ernährung vorfinden! Es ist ein Wahn zu glauben, daß die deutsche Frauenehre, die so hoch und allgemein geschätzt wird, durch die Staatsunterstützung leiden könnte. Man wird dadurch wahrlich nicht „der Schwängerung Vorschub leisten“, wie flache Köpfe theoretisieren. Aber man wird durch solche tatkräftige Maßregeln dem alltäglichen geheimen verbrecherischen Abort die Wurzel entreißen! Heran, Ihr wahren Wohltäter der Menschheit, helft hier ein Elend mildern, das blutig ernst mit Ehre und

Menschenleben das denkbar fürchterlichste Todesspiel treibt! Heran, Ihr neuzeitlichen Architekten, und schafft diesen unglücklichen Mädchen moderne hygienische Heimstätten mit Gärten und Waldesgrün, mit Arbeitsgelegenheit und menschenwürdigen Arbeitsstätten! Die Tausende und Abertausende deutscher jugendlicher Mädchen, die der Mutterschaft entgegensehen, muß man unbedingt nicht nur vor Tod und Zuchthaus, nein sogar schon vor den tausendfach verborgen bleibenden Verbrechen wider keimendes Menschenleben zu schützen suchen.

Nicht nur eine Mutterschaftsversicherung (viel zu spät für viele Mädchen!), sondern schon eine Schwangerenversicherung muß man als Arzt und Menschenfreund als dringendes Erfordernis für einen Kulturstaat herbeiwünschen. Die Mütter haben nach ein paar Wochen nach der Geburt doch wenigstens etwas Bewegungsfreiheit und — wenn auch sehr schwer — Verdienstmöglichkeit. Den Schwangeren aber ist jede Arbeitsmöglichkeit in den letzten Monaten einfach unterbunden! Man entläßt sie und lächelt kindisch über ihr Verlangen nach Brot. Das wissen alle Mädchen im Voraus. Deshalb schauern sie vor allen diesen Unmöglichkeiten und wünschen sich so lange den früheren beweglichen Zustand herbei, bis — der Wunsch zur Tat wird. Und diese Tat ist der versuchte oder der vollendete Abort! —

Selbst die Gefahr des drohenden Todes schreckt sie nicht davon zurück, am eigenen Leibe mit Stricknadeln und Holzstiften, mit Lysol und

anderen Giften, mit berausenden Rosmarin-Wein-Trünkchen und sonstigen schauderhaften Mixturen, mit heftigen absichtlichen Sprüngen, Tänzchen bis zum Umfallen, Heißbädern bis zur Herzerschöpfung sich zu quälen. Und welche Erlösung auch eintreten mag, der Tod oder die Befreiung von der ihnen oft so fremd vorkommenden Leibesfrucht, — beides ist ihnen gleich lieb, nur nicht die Schande und Unbeholfenheit, den Schmerz und die Entsagung einer Geburt!

So ist das Mädchenherz im allgemeinen beschaffen! Mutige Ausnahmen bleiben Ausnahmen. Da kann nicht der Sittlichkeitsprediger, nicht das eigene Elternpaar vor furchtbaren Folgen schützen: nur die staatliche Fürsorge und die staatliche und gesellschaftliche Achtung vor der Mutterschaft kann diese zerrütteten Existenzen wieder aufbauen. —

Ergebnis.

Auf Grund genauer Untersuchungen bin ich zu der Erkenntnis gelangt, daß überall und insgeheim in allen erdenkbaren Variationen Versuche täglich unternommen und vollendet werden, keimendes Leben im Mutterleibe zu vernichten. Die jungen Mädchen aus eitler Scham oder Furcht, die Frauen aus Besorgnis der Kindesnot oder Erziehungs-Unmöglichkeit, kurz, zahllose weibliche Wesen schädigen auf das Schwerste ihre Gesundheit, ihre Frauenehre, ihre Zukunft, und das nur infolge der herrschenden Unmöglichkeit einer annehmbaren Zufluchts-Möglichkeit, die in der öffentlichen Meinung guten Rufes sich erfreuen muß. Wenn etwas wahr ist an der angeblichen „Entartung des Menschengeschlechtes“, so ist derjenige Staat daran Schuld, in dem die Mitglieder des weiblichen Geschlechtes, die seine Bürger unter dem Herzen tragen, geheim und verlassen, zu entarten drohen! Sie entarten schrittweise, wenn vielen von ihnen zu ihrem vornehmsten Frauenberufe: Schwangerschaft und Erziehung, alle Möglichkeiten und Voraussetzungen genommen werden. Die Hilfe der privaten Gesellschaften für

Mutterschutz ist gut gemeint, aber wehrlos gegenüber dem endlosen Elend der unverehelichten Mütter und darbenden Kinder. Der Staat muß hier endlich zum Eingreifen, zur Reform von Grund aus, sich entschließen! Sonst wird das Schaffot für die Abortierenden und die Kindesmörderinnen nicht mehr zur Ruhe kommen! Es ist eine alte Erfahrung, daß Hungernde sich nicht durch Gesetzesparagrafen das Essen abgewöhnen können; ebenso wenig wirksam ist für die sittlich Leidenden das reformbedürftige Strafgesetzbuch! Zudem ist es Zeit, hohe Zeit, daß der Staat vorbildlich vorgeht, um allen Frauen, den unverheirateten ebenso mit gleichem Recht wie den ehelichen, eine höhere Achtung vor Müttern und ihren Schmerzen zu garantieren! Schwangere dürfen nicht verstoßen und verachtet auf der Straße irrend ihr Brot suchen! Von den von mir untersuchten öffentlichen Cocotten wiesen 65 Prozent (!) die Zeichen früherer Mutterschaft auf! —

Inhalt.

	Seite
Einführung	3
Literatur	5
Erstes Kapitel:	
Häufigkeit der Frucht-Beseitigung	7
Zweites Kapitel:	
Was die Mädchen zu „weisen Frauen“ treibt	15
Drittes Kapitel:	
Der Verlauf eines Abortes	21
Viertes Kapitel:	
Die Folgen der Frucht-Beseitigung	27
Fünftes Kapitel:	
Gefahren der Blutarmut	33
Sechstes Kapitel:	
Der Tod	39
Siebentes Kapitel:	
Natürliche Aborte	45
Achtes Kapitel:	
Künstliche Eingriffe	51
Neuntes Kapitel:	
Alternde Mädchen	57
Zehntes Kapitel:	
Das Welken der Frauen	61
Elftes Kapitel:	
Wie Frauenleiden entstehen	67
Zwölftes Kapitel:	
Staatshilfe zur Linderung der weiblichen Not	71
Ergebnis	77
Inhalt	79

Die Heilung der Fettleibigkeit

von Dr. med. H. Zikel. Preis brosch. Mk. 2,50; geb. M. 4,—. — 2. Auflage.

Schilderung aller wichtigen älteren und neueren Entfettungsmethoden sowie der neuesten französischen und deutschen Verfahren. (U. a. Vom Sekürieren der Dicken, Mängebrust und Nüchternbauch, starke Mästen, Fettfalten, Doppelkinn, Schwitzen, Wandlaufen, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit; Schnaufen, Atemnot, Fetthitz; Schwitzkuren, Sonnenbäder; Abführmittel; Heißluft- und Glimmlichtbäder, Strahlenbehandlung, Entfettungsmassage, elektrische Kuren; Diätikuren, magere und fette Kost, Brunnenkuren; Beschreibung des neuen erfolgreichsten Verfahrens usw.)

Kritische Urteile:

„Der Verfasser untersucht Wesen und Gründe der Fettsucht, schildert eingehend ihre Folgeerscheinungen und die Leiden der Fettleibigen, wobei ein besonderes Kapitel dem Fetthitz und den damit zusammenhängenden Begleiterscheinungen, wie Atemnot, Herzschmerz, Herzaugst etc. gewidmet ist. Die wichtigsten und umfangreichsten Kapitel des Werkes beschäftigen sich jedoch mit den zahlreichen Heilungsmethoden der Fettsucht und diese Teile des Werkes werden wohl auch jedem Arzt wichtige neue Gesichtspunkte erschließen.“

Nationalzeitung, Berlin.

„Es wird kaum eine irgendwie beachtenswerte Kurart geben, die hier nicht geschildert ist, die

Gas-, Heißluft-, Glimmlichtbäder kommen ebenso zur Darstellung, wie die moderne Strahlenbehandlung, die elektrischen Kuren, die Entfettungsmassage oder wie andererseits die Diätikuren, Brunnenkuren etc.“

Deutsche Postzeitung.

„Das Buch kann Aerzten und Laien empfohlen werden.“

Allg. Deutsche Bäderzeitung.

„Das Werk beschließt ein sehr beherzigenswertes, praktisch zusammengestelltes Merkblatt für Fettsüchtige“ und es enthält eigentlich auf jeder Seite goldene Mahnworte, die sich alle „starken“ Damen und Herren recht zu Herzen nehmen sollten.“

Der Landbote, Zeitschr. der Landwirtschaftskammer f. d. Provinz Brandenburg.

Die Heilung der Schwächezustände durch moderne Reizstoffe

von Dr. med. H. Zikel.

1. Auflage. Preis brosch. M. 1,80, gebd. M. 3,—.

Aus Besprechungen:

„Für gebildete Laien, wie für Fachmediziner gleich interessant.“

Stralsunder Tageblatt.

„Es handelt sich um Heilmittel, die lebenden Wesen entnommen werden, speziell um die sogenannten Hormone. Praktischen Aerzten wie Laien, die sich für solche Fragen interessieren, werden Kapitel, wie die Heilung der Darmträgheit durch Verdauungs-Reizstoffe, Behandlungserfolge bei Stoffwechsellkrankheiten, die lebende Apoptische usw. interessante Aufschlüsse bringen.“

Breslauer Morgenzeitung.

Die Heilung der Neurasthenie und Hypochondrie

von Dr. Justus C. Berthelt.

Preis M. 3,—.

„Dieses Werk behandelt in sachlicher und allgemeinverständlicher Form die Ursachen der Nervosität, der Nervenschwäche bei jungen Mädchen, bei jungen Leuten in der Lamerzeit, die Nervosität und Hypochondrie in höheren Jahren usw. Es wird vielen wirklich oder eingebildet Leidenden ein wertvoller Ratgeber und Wegweiser zur Gesundheit sein.“

Die Bayerische Postbeamtin.

Das Geschlechtsleben des Mannes

von Dr. med. Emil Singer, prakt. Arzt in Wien.

9. Auflage. Preis broschiert M. 3,50, vornehm gebunden M. 5,—.

Aus dem Inhalt: Vor der Geschlechtsreife. — Die Mannbarkeit. — Die männlichen Geschlechtsorgane. — Funktion der Geschlechtsorgane. — Der Mann in der Ehe. — Störungen in der Funktion der Geschlechtsorgane. — Nervöse angeborene Impotenz. — Onanie. — Homosexualität. — Geschlechtliche Verirrungen. — Geschlechtliche Enthaltsamkeit. — Geschlechtsleben im Alter. — Hygiene des Geschlechtslebens. — Geschlechtskrankheiten und ihre Verhütung etc.

„Hier liegt ein Buch vor uns, das sich der Verfasser in reinster Absicht, zu helfen, von der Seele geschrieben hat. Alle in diese Thema einschlagenden Fragen sind mit ruhigem Ernst und mit Würde und auf streng wissenschaftlichem Boden behandelt, nirgends theologische Verdammung, nirgends übertriebene Gespenstermalerei oder Erweckung undeutscher Phantasiebilder. Dem vom Verlage sehr geschmackvoll ausgestatteten wertvollen Buch ist unter Eltern und Erziehern sowohl, wie besonders auch unter der reifen männlichen Jugend weite Verbreitung zu wünschen.“

F. Walther in dem „Organ der Schweizerischen Gesellschaft für Bücherkunde“.

„Es ist ein Buch zur Gewinnung und Vervollständigung der modernen Geschlechts- und Gesellschaftsmoral, dem an Stelle so vieler von Nichtfachleuten geschriebener Werke über dieses Thema im Interesse unserer Vollkommenheit nur weiteste Verbreitung zu wünschen ist.“

Führer der Zeitung.

„Täglich Pädagogen stehen wohl keine allgegenwärtig auf dem Standpunkt, daß ein geschlechtliches Aufklärung über die Thematik des Geschlechts-

lebens für den ins Leben tretenden jungen Mann unbedingt notwendig ist. Wessen Feder sollte für ein solches Aufklärungsbuch berufener sein, als die eines erfahrenen Arztes, der aus einer reichen Praxis hier alles zusammengestellt hat, was für junge Männer und deren Erzieher zu wissen wichtig ist.“

Ärztliche Zentralzeitung.

„Das Buch enthält, abgesehen von sachlichen Belehrungen über alle sexuellen Fragen und Schilderungen der zahlreichen Krankheiten und deren Vorbeugungs- und Heilungsmöglichkeiten, wertvolle Winke in hygienischer wie ethischer Hinsicht.“

Eisenacher Tagespost.

„... Obwohl der Verlag Schweizer schon dafür bürgt, daß unter keiner Flagge nur Oedigenes regelt, so wird doch erst die Leitfäden des Singerschen Buches den letzten Rest der Besenken zerstreuen, die jeden Erfahrenen beim Lesen eines ähnlichen Buchtitels beschleichen. Das Buch des Dr. Singer ist ein gutes, empfehlenswertes. Am jeder Zeile blüht das laute Streben des Verfassers heraus, dem Laien sexuelle Aufklärung zu vermitteln. In sachliches, jedem verständlicher Weise spricht er zum Leser.“

Gesundheitsrat.

Ein Buch, das unabsehbare Umwälzungen hervorrufen wird: **Die praktische Vorausbestimmung des Geschlechts beim Menschen**

von Dr. med. Otto Schoener, Stabs- und Bezirksarzt in Rottlach am Tegernsee.

9. Auflage. Preis brosch. M. 3,50, geb. M. 5,—.

Das eben so wissenschaftlich gediegen, wie für jeden Gebildeten interessant geschriebene Werk bringt das ausgeprobte Endresultat jahrelanger, schwieriger und schließlich von verblüffendem Erfolg gekrönter Untersuchungen und Experimente.

Die „*Breslauer Zeitung*“ schrieb: „... daß kaum ein Gebiet der modernen Soziologie, die Frauenfrage an der Spitze, durch Dr. Schoeners Entdeckung unberührt bleiben wird, auch die ethische Grundlage unseres Gesellschaftslebens, wie Zusammenleben und Ehe, werde eine vollständige Umgestaltung erfahren“ usw.

Der „*Generalanzeiger*“, Mannheim schrieb: „Nach den Forschungsergebnissen Dr. Schoeners sind die Menschen in den Stand gesetzt, nach jedem Kinde immer des Geschlecht der folgenden zu bestimmen und also auf Wunsch Bub oder Mädel zu erhalten. Sogar noch mehr. Die Menschen haben jetzt die Möglichkeit, unter Beobachtung der Schoenerschen Bedingungen vor der Ectrachtung das gewünschte Geschlecht absolut sicher zu erhalten“.

Die Bleichsucht

Wesen, Symptome, Behandlung und Heilung von Frauenarzt Dr. med. H. Zikel.
Preis M. 1,80. 6. Auflage.

Aus dem Inhalt:

Irrige Vorstellungen vom Wesen der Bleichsucht und der Blutarmut.

Die Leiden der Blutarmen. Appetitmangel. — Mattigkeit und Schlaftheit. — Vom trägen Blutkreislauf. — Nervenleiden. — Herzschwäche. — „Zwergherz“. — Bleichsucht bei dem Kinde. — jungfräuliche Bleichsucht und ihre Folgen.

Von der Wirkung der Bleichsucht auf den weiblichen Körper. Röntgen-Untersuchung des Herzens. — Angstzustände. — Magenschmerzen.

Wie man die Bleichsucht wirksam bekämpft. Die moderne Blutbehandlung. — Ueberanstrengung und Unterernährung bei Diäten. — Die Behandlung mit Nervenheilmitteln. — Elektrische Kuren. — Bädakuren und Körperkultur.

Bleichsucht und Geschlechtsleben. Beeinflußt die Bleichsucht das Sexualempfinden? — Die männliche und die weibliche Sterilität als Folgeerscheinung der Bleichsucht.

Merkblatt für Bleichsüchtige.

Kritische Urteile:

„Ernste Worte an alle Mütter“.

Der Verfasser hat Recht, wenn er in der Einleitung zu seinem Werke schreibt, daß kein Leiden der Jugend hinsichtlich seiner Bedeutung für die gesamte spätere Entwicklung so verkannt wird, wie die Bleichsucht. Man wird kaum bestreiten können, daß heute jedes zweite junge Mädchen für mehr oder weniger bleichsüchtig gilt; aber anderseits wissen die wenigsten Bescheid über diese so harmlos klingende und in ihrem Wesen und ihren Folgen doch so heimtückische Krankheit. Dr. Zikel bringt auf Grund eingehender Studien und reicher Praxis eine allgemeinverständliche Darstellung der Krankheit, ihrer Ursachen, der verschiedenen Erscheinungsarten, ihres Verlaufes sowie der — Gott sei dank — ziemlich zahlreich vorhandenen wirksamen Heilmethoden.“ *Deutsche Wohlfahrtspflege*.

Obererzgeb. Zeitung (Amtsblatt).

Die Kälte der Frauen

Arztliche Ratschläge und Beobachtungen aus dem Leben von Frauenarzt Dr. med. Zikel
25. Auflage. Preis M. 2,50.

Das Buch ist in annähernd 500 Zeitungen und Zeitschriften gut, mitunter glänzend besprochen worden, von mancher Seite ist es auch bitter angefeindet worden. Jedenfalls ist es eines der vielgelesenen Bücher über sexuelle Fragen, denn es hat binnen 6 Monaten nach Erscheinen 17 Auflagen erlebt. Der Inhalt betrifft, wie schon der Titel andeutet, die intimsten Fragen des heutigen Ehelebens und jeder, der die schreienden Mißstände in so mancher „modernen“ Ehe kennt, wird zugeben, daß diese Dinge einmal von berufener Feder beleuchtet werden mußten. Zur Kritik nur einige Zeilen aus der eingehenden lobenden Besprechung Dr. med. Euringers in der *Angsburger Postzeitung*:

„Ein äußerst verdienstvolles Buch, ein in edler Sprache und vornehmer Denkwiese aus dem praktischen Leben herausgewachsenes Dokument menschlichen Leidens, geschrieben mit dem Herzblut eines humanen Arztes. Mit erschütternden Beispielen aus seiner eigenen Praxis belegt der Verfasser seine Ausführungen und Beobachtungen, zeigt den Einfluß der Erziehung und hereditären Belastung auf die

künftigen Frauen und Omatinnen nach beiden Seiten der Gefühlsskala hin und beweist mit unwiderleglicher Logik, daß gerade frühzeitige sexuelle Ausschreitungen und Laster des Grund zu der späteren Frigiditas der Frauen legen, die bis zur wahren Geschlechtsunfähigkeit geht. So zwar, daß die Frauen, Matronen gleich in jungen Jahren, durch Geschlechtskälte ihre soziologisch wichtigste Bestimmung verfehlen“.

Schmerzlose Geburt

Darstellung der Methoden zur schmerzlosen Entbindung und insbesondere des modernen Verfahrens bei künstlichem Schlaf von Dr. med. H. Zikel, Frauenarzt zu Berlin.
6. Auflage. Preis brosch. M. 2,—.

„... wird insbesondere Ängstlichen Frauen große Beruhigung bringen... Die Darstellung ist so packend und allgemeinverständlich gehalten, daß jede Frau reichen Nutzen von der Lektüre haben wird.“ *Zwickauer Neueste Nachrichten*

„Das Buch wird zweifellos in weiten Kreisen

größtes Aufsehen erregen, es behandelt wohl zum ersten Male in populärer Form dieses interessante Thema und bringt den verblüffenden Nachweis, daß tatsächlich eine durchaus schmerzlose, dabei die Gesundheit in keiner Weise schädigende Geburt im Schlafzustande möglich ist.“ *Berliner Demozzeitung*.

Berliner Demozzeitung.

Nützliche Bücher für Jedermann:

Wie gewinne ich sympathisches Äußere und imponierende Umgangsformen?

Eine Anleitung zur Korrektur parabolischer Mängel und Fehler. Weltmännliche Korrektheit in Haltung, Gang, Bewegung. Anmutiges Mienen- und Gebärdenpiel, Kaltblütigkeit, Überlegenheit, Menschenbehandlungskunst. Beseitigung von Schönheitsfehlern usw. Von R. Hunter. Preis M. 2,50.

Der allezeit schlagfertige Tafelredner.

Universum origineller, meist humoristischer Toaste. Durch ihren lebenswahren, feurigen Ton machen sie nicht den Eindruck des Erlernenen, sondern erscheinen wie glückliche Improvisationen. — Anhang: Ullige Kneipreden, nebst Anleitung zur Redekunst. Von E. Flotow. Preis M. 1,20.

Wie werde ich reich? Von W. Dähring. Neue Ideen, Kombinationen, Anregungen. — Die Rentabilität der verschiedensten Berufszweige nach bewährten Grundsätzen. Preis 75 Pf.

Wertvolle Kunstgriffe und Vorteile beim Schnellrechnen.

Lehrbuch aller praktischen Abkürzungsmethoden zum leichten und bequemen Bewältigen großer Zahlen. Mit Anhang: Zahlen-Kunststücke und arithmetische Geheimnisse. Von Reinh. Hickmann. Preis M. 1,—

Künstliche Traumerzeugung

Die Kunst, das Traumleben nach Wunsch zu lenken und zu beeinflussen. Die Welt der Träume. Das Wunderbare im Traum. Von J. Körman-Alzsch. Preis 60 Pf.

3 für weiteste Kreise interessante Neuerscheinungen:

Enthüllte Geheimnisse menschlicher Macht.

Ein Buch über die verborgenen Mächte im Menschen und ein Wegweiser zur Aneignung und selbständigen Ausübung suggestiven und hypnotischen Einflusses.

Von Dr. Werner Hagen. Preis M. 2,80.

Der Titel sagt alles! — Es ist ein Buch, das für jeden Einzelnen, der weiß, was Menschenkenntnis und Menschenbeeinflussung bedeutet, von größtem Nutzen ist, insbesondere aber für alle diejenigen, die viel mit anderen, sei es beruflich oder geschäftlich, sei es auch im geschäftlichen Leben zu tun haben. Tiefer Forschende wußten längst, eine welch enorme Bedeutung diesen „geheimen Mächten“ auch im gewöhnlichen, täglichen Leben zuzumessen ist, für die Vielen und Allzuvielen — blieb die Kunde und Kunst davon aber meist ein Buch mit verschlossenen Siegeln. Tausende werden es darum dem Verfasser danken, daß er aus dem reichen Schatz seines Wissens und seiner Praxis heraus dies Buch in einer für jeden verständlichen Form geschrieben und daß er es jenem Einzelnen möglich gemacht hat, im eigenen Interesse sich diese „geheimen“ Mächte nutzbar zu machen.

Wie werde ich Athlet?

Aufklärungen über eine so ungewöhnlicher Körperkraft führende Lebensweise, nebst merkwürdige Daten aus dem Leben hervorragender Kraftmensen, sowie 32 Porträts und Bildera der interessantesten Tricks. Von Milton Junior. 3. Aufl. Preis M. 1,60.

Höchste Muskelkraft

durch 12 Hantelübungen.

Anleitung zur systematischen Kraftentwicklung des Körpers auf Grund neuer Prinzipien des Kraftturnens 36 Abbild. Von Jos. Meiringer. 3. Aufl. Preis M. 1,—

Der moderne Ringkampf kunstgerechte

Alle wichtigen Stellungen, Griffe, Schwünge und Paraden, ausgeführt von den berühmtesten Athleten der Neuzeit. Mit ausführlichen Erläuterungen, Geschichte des Ringkampfes, Reglement, Lebens- und Trainingsregeln. Mit 83 Illustrationen. Zweite, vermehrte Auflage. Von Jos. Haupt. Preis M. 2,50.

Carl Abs.

Der beste und berühmteste Ringkämpfer und selbzeit stärkste Mann der Welt. Sein Leben und seine Taten. Von Jos. Haupt. Preis 30 Pf.

Wie erlange ich die Fähigkeit, sofort einen formvollendeten

Postkarten- oder Stammbuchvers zu verfassen?

Von G. v. Salburg. Bekannt unter dem Titel: „Der Postkartendichter“. Preis 60 Pf.

„Mensch — ärgere Dich nicht!“

Ein Buch, das der heutigen gedrückten Menschheit wie keines gefehlt hat. Jeder Leser wird ergriffen und dankbar dem Verfasser, der uns allen ein rechter Führer zu Frohsinn und Lebensfreude geworden ist, die Hand zu drücken wünschen. Ein Buch, das wie selten eines einen jeden überzeugt und sofort am Innersten packt. Preis M. 1,80.

Gleichzeitig erschien in neuer Auflage (nebenbei bemerkt vom gleichen Verfasser):

„Die Kunst, einen Mann zu bekommen!“

Praktischer Ratgeber für junge Mädchen, sich glücklich zu verlieben, zu verloben und zu verheiraten. Von Kurt v. Zollikofer. Preis M. 2,80.

Welches heiratstüchtige junge Mädchen (und welches wäre das nicht?) läßt sich nicht gern von einem in Liebe- und Ehedingen erfahrenen Kenner belehren über die Fragen: Welche äußeren Vorzüge bestechen die Männer? Was sie am weiblichen Geschlecht am meisten lieben und was ihnen daran mißfällt? Wie muß man die Männer nach Charakter und Temperament behandeln, um sie zu erobern? Welche Mittel gibt es, den Verlobten und Gatten dauernd zu fesseln? Wodurch verrät sich Interesse, Neigung und Liebe beim stärkeren Geschlecht? Was muß im Umgang mit dem anderen Geschlecht vermieden werden? Wodurch wird Neigung und Liebe zersört? — Männer, die man nicht heiraten soll? — Kleine Mittel aus einer bewährten Hausapotheke, sie die Träne des Mannes zu erhalten. — Die häufigsten Ursachen männlicher Untreue. — Was alles ist der Frau erlaubt, wenn sie liebt usw.

Nützliche Bücher für Jedermann:

Wie gewinne ich sympathisches Äußere und imponierende Umgangsformen?

Eine Anleitung zur Korrektur parabolischer Mängel und Fehler.

Weltmännliche Korrektheit in Haltung, Gang, Bewegung. Anmutiges Mienen- und Gebärdenpiel, Kaltblütigkeit, Überlegenheit, Menschenbehandlungskunst, Beseitigung von Schönheitsfehlern usw. Von R. Hunter. Preis M. 2,50.

Der allezeit schlagfertige Tafelredner.

Universum origineller, meist humoristischer Toaste. Durch ihren lebenswahren, feurigen Ton machen sie nicht den Eindruck des Erlernenen, sondern erscheinen wie glückliche Improvisationen. — Anhang: Ullige Kneipreden, nebst Anleitung zur Redekunst. Von E. Flotow. Preis M. 1,20.

Wie werde ich reich? Von W. Dähring. Neue Ideen, Kombinationen, Anregungen. — Die Rentabilität der verschiedensten Berufszweige nach bewährten Grundsätzen. Preis 75 Pf.

Wertvolle Kunstgriffe und Vorteile beim Schnellrechnen.

Lehrbuch aller praktischen Abkürzungsmethoden zum leichten und bequemen Bewältigen großer Zahlen. Mit Anhang: Zahlen-Kunststücke und arithmetische Geheimnisse. Von Reinh. Hickmann. Preis M. 1,—

Künstliche Traumerzeugung

Die Kunst, das Traumleben nach Wunsch zu lenken und zu beeinflussen. Die Welt der Träume. Das Wunderbare im Traum. Von J. Körman-Alzsch. Preis 60 Pf.

3 für weiteste Kreise interessante Neuerscheinungen:

Enthüllte Geheimnisse menschlicher Macht.

Ein Buch über die verborgenen Mächte im Menschen und ein Wegweiser zur Aneignung und selbständigen Ausübung suggestiven und hypnotischen Einflusses.

Von Dr. Werner Hagen. Preis M. 2,80.

Der Titel sagt alles! — Es ist ein Buch, das für jeden Einzelnen, der weiß, was Menschenkenntnis und Menschenbeeinflussung bedeutet, von größtem Nutzen ist, insbesondere aber für alle diejenigen, die viel mit anderen, sei es beruflich oder geschäftlich, sei es auch im gesellschaftlichen Leben zu tun haben. Tiefer Forschende wußten längst, eine welch enorme Bedeutung diesen „geheimen Mächten“ auch im gewöhnlichen, täglichen Leben zuzumessen ist, für die Vielen und Allzuvielen — blieb die Kunde und Kunst davon aber meist ein Buch mit verschlossenen Siegeln. Tausende werden es darum dem Verfasser danken, daß er aus dem reichen Schatz seines Wissens und seiner Praxis heraus dies Buch in einer für jeden verständlichen Form geschrieben und daß er es jenem Einzelnen möglich gemacht hat, im eigenen Interesse sich diese „geheimen“ Mächte nutzbar zu machen.

Wie werde ich Athlet?

Aufklärungen über eine so ungewöhnlicher Körperkraft führende Lebensweise, nebst merkwürdige Daten aus dem Leben hervorragender Kraftmensen, sowie 32 Porträts und Bildera der interessantesten Tricks. Von Milton Junior. 3. Aufl. Preis M. 1,60.

Höchste Muskelkraft

durch 12 Hantelübungen.

Anleitung zur systematischen Kraftentwicklung des Körpers auf Grund neuer Prinzipien des Kraftturnens 36 Abbild. Von Jos. Meiringer. 3. Aufl. Preis M. 1,—

Der moderne Ringkampf kunstgerechte

Alle wichtigen Stellungen, Griffe, Schwünge und Paraden, ausgeführt von den berühmtesten Athleten der Neuzeit. Mit ausführlichen Erläuterungen, Geschichte des Ringkampfes, Reglement, Lebens- und Trainingsregeln. Mit 83 Illustrationen. Zweite, vermehrte Auflage. Von Jos. Haupt. Preis M. 2,50.

Carl Abs.

Der beste und berühmteste Ringkämpfer und selbzeit stärkste Mann der Welt. Sein Leben und seine Taten. Von Jos. Haupt. Preis 30 Pf.

Wie erlange ich die Fähigkeit, sofort einen formvollendeten

Postkarten- oder Stammbuchvers zu verfassen?

Von G. v. Salburg. Bekannt unter dem Titel: „Der Postkartendichter“. Preis 60 Pf.

„Mensch — ärgere Dich nicht!“

Ein Buch, das der heutigen gedrückten Menschheit wie keines gefehlt hat. Jeder Leser wird ergriffen und dankbar dem Verfasser, der uns allen ein rechter Führer zu Frohsinn und Lebensfreude geworden ist, die Hand zu drücken wünschen. Ein Buch, das wie selten eines einen jeden überzeugt und sofort am Innersten packt. Preis M. 1,80.

Gleichzeitig erschien in neuer Auflage (nebenbei bemerkt vom gleichen Verfasser):

„Die Kunst, einen Mann zu bekommen!“

Praktischer Ratgeber für junge Mädchen, sich glücklich zu verlieben, zu verloben und zu verheiraten. Von Kurt v. Zollikofer. Preis M. 2,80.

Welches heiratstaugliche junge Mädchen (und welches wäre das nicht?) läßt sich nicht gern von einem in Liebe- und Ehedingen erfahrenen Kenner belehren über die Fragen: Welche äußeren Vorzüge bestechen die Männer? Was sie am weiblichen Geschlecht am meisten lieben und was ihnen daran mißfällt? Wie muß man die Männer nach Charakter und Temperament behandeln, um sie zu erobern? Welche Mittel gibt es, den Verlobten und Gatten dauernd zu fesseln? Wodurch verrät sich Interesse, Neigung und Liebe beim stärkeren Geschlecht? Was muß im Umgang mit dem anderen Geschlecht vermieden werden? Wodurch wird Neigung und Liebe zersört? — Männer, die man nicht heiraten soll? — Kleine Mittel aus einer bewährten Hausapotheke, die die Träne des Mannes zu erkalten. — Die häufigsten Ursachen männlicher Untreue. — Was alles ist der Frau erlaubt, wenn sie liebt usw.